

schnell viele Argumente z. B. gegen die Unterstützung von Arbeitslosen etc. auf. Viele waren dann schnell Mitglieder der NSDAP und stellten später den Bürgermeister und seinen Stellvertreter.

Erschreckend ist vor allem die Aktualität dieser Untersuchung. Die Argumente waren ähnlich wie heute. Die Arbeit haben wir übersetzt und einen Verlag gefunden, das Buch wird im Frühjahr erscheinen.

Noch ist von einer Brandmauer gegenüber der AfD die Rede, aber sie bröckelt beständig. Auch der Umgang mit Aiwanger war unsäglich. Heute greifen die bürgerlichen Parteien immer stärker die Positionen der AfD auf, wenn es um Asyl, Migration, Bürgergeld und soziale Gerechtigkeit geht. Das war in den 30er Jahren nicht anders. Gestern wurde der neue Koalitionsvertrag zwischen CDU und SPD vorgestellt, auch hier sehen wir eine deutliche Entwicklung nach rechts. In Pirna wurde der AfD Kandidat zum Oberbürgermeister gewählt.

Antisemitisches und rechtsradikales Gedankengut ist mittlerweile in der Mitte der Gesellschaft angekommen.¹ Dem zu begegnen, erfordert eine Bündelung aller demokratischen Kräfte. Wir sehen, wie wichtig es ist, demokratisches Bewusstsein zu fördern, um gegen politischen Extremismus gewappnet zu sein. Das ist auch für die Schulen eine große Herausforderung. Wir bieten eine Vielzahl von Veranstaltungen, Führungen und Workshops an und wollen besonders junge Menschen erreichen und bemühen uns um Kooperation mit den Schulen, den Kirchengemeinden und der Kinder- und Jugendarbeit.

In diesen Zeiten zunehmender Polarisierung, von Hass und Hetze ist umso schlimmer, dass die Stelle für politische Bildung an der VHS Darmstadt-Dieburg unbesetzt bleibt. Es steht außer Frage, dass politische Bildung besonders wichtig ist für den Fortbestand einer demokratischen Gesellschaft.

Bitte unterstützen Sie den Arbeitskreis ehemalige Synagoge Pfungstadt e.V. weiterhin und werden Sie Mitglied. Wir brauchen aber auch aktive Unterstützung, um die Arbeit fortzuführen und damit auf einer möglichst breiten Basis unserer Bürgerschaft agieren zu können.

Jeder Mensch, der gegen Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus, Hass und Hetze ist, muss sich für Frieden einsetzen, in der Ukraine, in Israel, überall in der Welt und leistet auch damit einen Beitrag zu einer offenen demokratischen Gesellschaft.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien trotz all dem ein friedliches Weihnachts- und Chanukkafest und wünschen Ihnen alles Gute für 2024. Möge dies ein Jahr werden, in dem die demokratischen Kräfte wieder gestärkt werden

Mit herzlichen Grüßen
Renate Dreesen
1. Vorsitzende

¹ Mittestudie der Friedrich-Ebert-Stiftung. Download:
<https://www.fes.de/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=91776&token=3821fe2a05aff649791e9e7ebdb18eabdae3e0fd>